BAYAN

KLARSTELLUNG

BEZÜGLICH

ASL AD-DIN UND TAKFIR AL-MUSCHRIKIN

FLUSS DES WISSENS

Klarstellung bezüglich Asl ad-Din und Takfir al-Muschrikin

Titel: Klarstellung bezüglich Asl ad-Din und Takfir al-Muschrikin

© **Copyright** Fluss 'des' Wissens | DE
Alle Rechte vorbehalten, jedoch ist es jedem gestattet, das Buch für sich und Familienmitglieder oder Bekannte zu drucken.

HTTPS://T.ME/FLUSSDESWISSEN

Vorwort

Alles Lob gebührt Allāh, dem Herrn der Welten und der Segen und Frieden seien auf den Gesandten Allāhs sowie auf seine Familie, Gefährten und wer ihnen bis zum jüngsten Tag folgt. Sodann:

Diese Schrift ist eine Erklärung und Zusammenfassung der Aussagen der Gelehrten zu dem Thema Asl ad Din und Takfir al Muschrikin, da diesbezüglich immer noch Unklarheit unter den Muslimen herrscht. Obwohl es bereits einige Texte diesbezüglich gibt, an deren Richtigkeit es keinen Zweifel gibt, schadet es nicht noch eine weitere ausführliche Abhandlung darüber zu veröffentlichen. Vorab soll gesagt sein, dass der Begriff Asl ad Din weder im Quran noch in der Sunnah vorkommt und somit ist der Begriff Asl ad Din kein Begriff der Sharī'ah. Einige Gelehrte benutzten ihn lediglich, um eine wichtige Angelegenheit in der Religion hervorzuheben.

Jedoch konzentrieren wir uns in dieser Abhandlung auf die Bedeutung dieses Begriffes im Bezug auf die Aqida und den Takfir da es dies bezüglich viel Streit und Uneinigkeit unter den Muslimen gibt.

Denn Allāh sagt:

﴿ إِنَّمَا ٱلْمُؤْمِنُونَ إِخْوَةٌ فَأَصْلِحُواْ بَيْنَ أَخَوَيْكُمْ ۚ وَٱتَّقُواْ ٱللَّهَ لَعَلَّكُمْ تُرْحَمُونَ﴾

Die Gläubigen sind doch Brüder. So stiftet Frieden zwischen euren beiden Brüdern und fürchtet Allāh, auf daß ihr Erbarmen finden möget. (49:10)

Was ist der Asl ad-Din?

Asl ad-Din ist es, den Glauben an Allāh zu bestätigen, ihn alleine anzubeten, die Anbetung Anderer zu unterlassen und Bara'ah gegen diejenigen zu haben, die Schirk an Allāh begehen. Vier Angelegenheiten also.

Shaykhul-Islam ibn Taymiyyah, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte: „Ibrahim und Musa verrichteten den Asl ad-Din, welcher es ist, den Glauben an Allāh zu bestätigen, Ihn alleine ohne Partner anzubeten und sich denjenigen entgegenzusetzen, die Unglaube an Allāh begangen haben."[1]

"...und Bara'ah gegen diejenigen zu haben, die Schirk an Allāh begehen" ist (das), was Shaykul-Islam Ibn Taymiyyah hier als "sich denjenigen entgegenzusetzen, die Unglaube an Allāh begangen haben" erwähnt hat.

Die beiden Aussagen sind eins in ihrer Bedeutung, welche ist: Sich den Muschrikin entgegenzusetzen und Bara'ah gegen sie zu haben.

[1]Majmu' al-Fatawa, B. 6, S. 203

Shaykhul-Islam ibn Taymiyyah, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte: „Asl ad-Din ist, dass die Liebe für Allāh ist, der Hass für Allāh ist, die Loyalität für Allāh ist, die Feindschaft für Allāh ist, und dass die Anbetung einzig und allein für Allāh ist.“ [2]

Somit, basierend auf dem oben (genannten) sagen wir: Wenn jemand mit drei Dingen vom Asl ad-Din käme, jedoch nicht mit dem Vierten, zum Beispiel: die Anbetung Anderer neben Allāh zu unterlassen, oder er hatte keine Bara'ah gegen diejenigen, die Schirk an Allāh begehen, ist sein Islam gültig?

Die Antwort: Nein. Als was wird er dann bezeichnet? Er wird als ein Muschrik Kafir bezeichnet. Und dies läuft auf den Asl ad-Din hinaus, (bezüglich dem) niemand entschuldigt ist, sobald er das Alter des Taklif[t] erreicht. Sogar wenn er unwissend war, unabhängig davon, ob ihn ein Gesandter erreicht hat, oder nicht.

Der Imam der Tafsirgelehrten, Ibn Jarir at-Tabari, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte, nachdem er eine Angelegenheit des Asl ad-Din erwähnte:

"Es gibt keine Entschuldigung aufgrund von Unwissenheit für denjenigen, der das Alter des Taklif erreicht hat. Unabhängig davon, ob er von denjenigen war, zu denen ein Gesandter kam, oder nicht kam; oder er Andere neben sich selbst sah, oder niemand Anderen sah."[3]

"... niemand Anderen sah" bedeutet, er hat niemanden außer sich selbst gesehen, so wie derjenige, der auf einer abgelegenen Insel lebt und (somit) keine andere Person sah.

Nun, was ist die Bedeutung von "den Glauben an Allāh zu bestätigen"?

Es bedeutet: an Allāhs Existenz zu glauben, (daran) dass er die perfektesten Attribute hat, ohne Mängel und Defizite und dass Allāh unabhängig ist, in Schöpfung und Befehl.

Allāh sagte:

﴿ أَلَا لَهُ ٱلْخَلْقُ وَٱلْأَمْرُ ﴾

"Sicherlich, Sein ist die Schöpfung und der Befehl." (7:54)

Der Befehl von ihm könnte kawni (universal) sein, welches ist, dass Allāh zu einer Sache sagt: "Sei!" und es ist. Und es könnte Shar'i sein, welches einzig und spezifisch für ihn ist, darin, Sachen legal und illegal zu machen. (...)

---

[2] Minhaj as-Sunnah an-Nabawiyyah, B. 5, S. 255

[3] At-Tabsir fi Ma'alam ad-Din, S. 126
Taklif bedeutete so viel wie mündig sein es beschreibt den Zustand ab dem ein Muslim volljährig ist und alle Pflichten von ihm erfüllt werden müssen

Was ist die Bedeutung von "ihn alleine (Allāh) anzubeten, die Anbetung Anderer zu unterlassen und Bara'ah gegen diejenigen zu haben, die Schirk an Allāh begehen"?

Dessen Bedeutung:

Der Tauhid Allahs, Tauhid zu lieben und ihn zu bestätigen, sich mit seinen Leuten zu verbünden und gegen den Schirk zu sein, von ihm fern zu bleiben und sich seinen Leuten entgegenzusetzen.

Ibnul-Qayyim, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte:
"Wisse, dass wenn die Güte des Tauhid und die Herabwürdigung des Schirks nicht durch den 'Aql gewusst wird und nicht von Natur aus tief verwurzelt ist, (so) dann gibt es keine Sicherung, dass (überhaupt) irgendwas in den Angelegenheiten inbegriffen ist, welche durch den 'Aql gewusst werden. Wahrlich, dies ist von den offensichtlichsten und klarsten Angelegenheiten, die Allāh innerhalb des Intellekts und der angeborenen Natur, errichtet hat." [5]

"... sich mit seinen Leuten zu verbünden",

dies ist Al-Walaa, Loyalität zu den Gläubigen.

"... und sich seinen Leuten entgegenzusetzen",

das heißt, den Leuten des Schirks. Dies ist al-Bara gegen die Muschrikin. Und hier wird es klar, das Al-Walaa und Al-Bara in den Asl ad-Din eingehen.

Wie auch immer, hier ist eine (wichtige) Angelegenheit:

Und es ist, dass es einen Unterschied gibt, zwischen dem Besitzen von Feindseligkeit (im Herzen) gegenüber den Kafirin und dem Offenbaren dieser Feindseligkeit.

Folglich ist das erste, Feindseligkeit (im Herzen) zu haben, vom Asl ad-Din. Und das Zweite, das Offenbaren dieser Feindseligkeit, ist von den Wajibat des Din, nicht von seinem Asl.

Shaykh ʿAbdul-Latif ibn Abdir-Rahman Al ash-Shaykh, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte:

"Die Angelegenheit des Offenbaren der Feindseligkeit unterscheidet sich von der Angelegenheit, die Feindseligkeit (im Herzen) zu haben. Für das Erste gibt es eine Entschuldigung für denjenigen, der Schwach oder in Angst ist, aufgrund Allāhs Worten: "...außer ihr fürchtet euch vor ihnen." Das Zweite, hier gibt es keiner Alternative, da es in Kufr bit-Taghut eingeht. Es besteht eine direkte Verbindung zwischen diesem und dem Lieben von Allāh und seinen Gesandten, welcher ein Gläubiger nicht ohne tun kann."[6]

Asl ad-Din, wie wir sagten: Es gibt bezüglich ihm für niemanden eine Entschuldigung aufgrund von Unwissenheit.

Bedeutet, der Islam einer Person ist nicht gültig, wenn er ihn negiert und der Name des Kufr wird nicht von ihm genommen.

Wieso wird Unwissenheit im Bezug auf Asl ad-Din bei einem zurechnungsfähigen Mann oder einer zurechnungsfähigen Frau, nicht beachtet?

Weil er durch den Mithaq[t], der Fitrah und dem 'Aql wahrgenommen und etabliert wird.

Shaykhul-Islam ibn Taymiyyah, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte:

„Asl ad-Din ist die (alleinige) Anbetung Allāhs, dessen Grundlage die Liebe und Inabah (die reuige Zuwendung) ist und die Abwendung von anderen als Ihm, und dies ist die Fitrah, auf die Er die Menschen erschuf.“ [7]

[t] Mithaq beschreibt den Zustand des erwachsenen werden wie zB: Schambehaarung bekommen

[5] Madarij as-Salikin, B. 3, S. 455

[6] Ad-Durar as-Saniyyah, B. 8, S. 259

[7] Majmu’ al-Fatawa, B. 15, S. 438

Ibnul-Qayyim, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte:

"Was könnte als ein vernünftiger 'Aql betrachtet werden, wenn er nicht die Abscheulichkeit des Schirk an und für sich erkennt? Dessen Abscheulichkeit zu kennen ist selbstverständlich, notwendigerweise bekannt durch den 'Aql, und die Gesandten machten die Nationen aufmerksam über das, was in ihrem eigenen Verstand und ihrer angeborenen Natur ist, bezüglich dessen Abscheulichkeit." [8]

Von hier wissen wir, dass die Erbringung der Hujjah im Bezug auf Asl ad-Din keine Kondition ist, um das Urteil des Kufr auf jemanden anzuwenden, welcher ihn nicht erfüllt hat. Bedeutet, wir urteilen mit Kufr über diejenigen, die den Asl ad-Din nicht erfüllt haben, unabhängig davon, ob ihnen die Hujjah überbracht wurde, oder nicht.

Wir betonen, dass in diesen Angelegenheiten, welche vom Asl ad-Din sind, niemand eine Entschuldigung für (die eigene) Unwissenheit hat, da es von dem Wissen ist, das fest in der angeborenen Natur und dem Intellekt etabliert ist.

Folglich, wer auch immer den Asl seines Din annulliert, ist ein Muschrik. Wie auch immer, seine Bestrafung in der Dunya und der Akhira hängt davon ab, dass ihn die Hujjah ar-Risaliyyah erreicht.

---

[8] Madarij as-Salikin, B. 1, S.. 253

Al-Allamah ibnul-Qayyim, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte:

"Bezüglich dem Kufr der Unwissenheit ohne die Etablierung der Hujjah und ohne die Möglichkeit, (sich) Wissen anzueignen, so ist dies (etwas), bezüglich dessen Allāh die Strafe negiert, bis die Hujjah der Gesandten etabliert wurde."[9]

Eine (weitere) Frage: Was annulliert Asl ad-Din? Die Antwort: ganz einfach Schirk.

Wir sagten, die Definition des Asl ad-Din ist: den Glauben an Allāh zu bestätigen, ihn alleine anzubeten, die Anbetung Anderer zu unterlassen und Bara'ah gegen diejenigen zu haben, die Schirk an Allāh begehen.

[9] Tariq al-Hijratayn, S. 414

Sodann: Schirk an Allāh annulliert und negiert Asl ad-Din. Die Shar'i Bedeutung des Schirks:

Es ist Partner oder Gleichgestellte neben Allāh in Seiner Rububiyyah, Uluhiyyah, oder Seiner Asma was-Sifat zu errichten.

| Ein Beispiel des Schirk in der Rububiyyah:

Es ist neben Allāh einen Erschaffer, Versorger, Leiter, Herrscher oder Gesetzgeber zu errichten.

| Ein Beispiel des Schirk in der Uluhiyyah:

Es ist Sujud, Duā, einen Schwur oder die Opfergabe an jemand Anderen als Allāh zu verrichten.

| Ein Beispiel des Schirk in Asma was-Sifat:

Es ist sie zu leugnen, so wie das Verneinen von Wissen, Hören, oder Sehen von Allāh, oder Allāh mit seiner Schöpfung zu vergleichen.

Alles davon ist Schirk, bezüglich dessen niemand von den unwissenden Muschrikin entschuldigt ist, da es den Asl ad-Din annulliert.

Allāh urteilte im edlen Quran mit dem Kufr über die Befolger, als auch die Blindbefolger (des Schirk).

Er urteilte über die Ungebildeten vom Volk der Schrift mit dem Kufr, auch mit ihrer Unwissenheit, und er urteilte über

den unwissenden, arabischen Muschrik mit dem Kufr, vor dem Kommen des Propheten (ﷺ).(…)

-Wir schließen ab mit zwei Angelegenheiten:

Die Erste ist:

Wenn eine Person den Asl ad-Din etabliert, Allāh (allein) anbetet, keinen Schirk an Ihm begeht und an seinen Gesandten (ﷺ) glaubt, jedoch ist er unwissend über den spezifischen Begriff "Asl ad-Din."

Sprich, wenn du ihn fragen würdest: "Was ist Asl ad-Din?", (daraufhin) stottert er oder gibt keine Antwort.

Hiervon trägt er keinen Schaden, da er den Asl ad-Din erfüllt, so wie es ihm nicht schadet, unwissend über spezifische Terminologien dieser Angelegenheiten zu sein.

Der Beweis dafür ist, was wir erwähnten, was in den beiden Sahihayn vorkommt, mit dem Wortlaut aus al-Bukhari:

Mu'adh Ibn Jabal, Allāhs Wohlgefallen Auf Ihm, sagte:

„Ich saß hinter dem Propheten (ﷺ), während wir auf einem Esel ritten, als er zu mir sagte: ‚O Mu'adh! Weißt du, was das Recht Allāhs über seine Diener und das Recht der Diener über Allāh ist?' Ich sagte: 'Allāh und sein Gesandter wissen es am Besten.' Er sagte: ‚Das Recht Allāhs über seine Diener ist es, dass sie Ihn anbeten und ihm dabei nichts beigesellen (...)"

Somit: die Aussage von Mu'adh, dass er unwissend über das Recht Allāhs gegenüber seinen Dienern war, ließ ihn nicht in Kufr oder Schirk fallen, da er das Recht erfüllte, auch wenn er unwissend über die Shar'iatische Terminologie war, welche diese Bedeutung impliziert.

Die zweite Angelegenheit:

Einige der Angelegenheiten, von denen wir erwähnten, dass sie vom Asl ad-Din sind, könnten für einige Schüler des Wissens versteckt sein, ob es nun vom Asl ad-Din ist (oder nicht).

Und dies ist die Angelegenheit, Feindseligkeit gegenüber den Muschrikin zu haben und sich mit den Gläubigen zu verbünden. Als Resultat denkt er, dass es von den Wajibat des Din ist und nicht von seinem Asl; oder er hält sich zurück, eines von beidem zu sagen. Dies annulliert nicht Asl ad-Din solange er Bara'ah gegenüber den Muschrikin und Loyalität gegenüber den Gläubigen hat.

Shaykh Sulayman ibn 'Abdullah, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte:

"Es ist ausreichend für einen Muslim, zu wissen, dass Allāh es ihm zu einer Pflicht gemacht hat, die Muschrikin als Feinde zu nehmen und sie nicht als Verbündete zu nehmen. Und er machte es verpflichtend, die Gläubigen zu lieben und sie als Verbündete zu nehmen. Er machte dies zu einer Kondition

des Iman, so wie er den Iman negierte von wer auch immer denjenigen Liebe zeigt, die "...Allāh und Seinem Gesandten zuwiderhandeln, auch wenn diese ihre Väter wären oder ihre Söhne oder ihre Brüder oder ihre Sippenmitglieder".

Bezüglich dessen, das dies ein Teil der Bedeutung von 'la ilaha illallāh', oder einer seiner folgenden Bedingungen sei, so hat Allāh uns nicht damit belastet, danach zu forschen. Er hat es uns zur Aufgabe gemacht, zu wissen, dass Allāh das oben Genannte zu einer Pflicht und Obligation machte und (uns) verpflichtete, danach zu handeln. Dies ist Fard und notwendig, ohne jeglichen Zweifel. Und wer dies als ein Teil seiner Bedeutung oder folgenden Bedingungen ansieht, so ist dies in Ordnung und ein zugefügter Nutzen. Aber wer dies nicht so sieht, so ist er nicht damit belastet, dies zu tun, insbesondere während einer Diskussion oder einem Konflikt, welcher zu etwas Schlechtem führt, mit Unstimmigkeiten und Trennung zwischen den Gläubigen inbegriffen diejenigen, die die Verpflichtungen des Iman aufrecht erhielten, um Allāhs Willen in den Jihad zogen, die Muschrikin als Feinde nahmen und die Muslimin als Verbündete nahmen." [10]

[10] Ad-Durar as-Saniyyah, B. 8, S. 166

Takfir al-Muschrikin

Nun werden wir mit der Hilfe Allāhs, die Diskussion bezüglich Takfir al-Muschrikin beginnen. Wir werden über zwei Angelegenheiten diskutieren.

1) Wir werden die Frage "Was ist die Position des Takfirs im Din?" beantworten.
2) Die zweite Angelegenheit: Wir werden den 'Illah, Manat, oder Sabab (d.h. den Grund) des Kufr erwähnen, im Bezug auf den Mutawaqqif (Unterlasser) von Takfir al-Muschrikin. (...)

Nun gehen wir über zu der Erklärung der ersten Angelegenheit, welche die Beantwortung der (folgenden) Frage ist:

Welche Position hat der Takfir im Din?

Die Antwort ist, dass Takfir ausschließlich ein Hukm Shar'i (legislatives Urteil) ist.

Er tritt weder in den 'Aql ein, noch fällt er unter die Definition und Bedeutung des Asl ad-Din, welchen wir zuvor im letzten Kapitel erklärten. Dementsprechend sagen wir Takfir al-Muschrikin ist von den Wajibat des Din, nicht vom Asl ad-Din.

Gut, was ist der Unterschied?

Der Unterschied ist: In dem, was vom Asl ad-Din ist, gibt es keine Entschuldigung aufgrund von Unwissenheit und es ist nicht bedingt, demjenigen die Hujjah zu überbringen, der ihn (komplett) oder teilweise verlässt.

Was jedoch den Takfir angeht, so ist er ein Hukm Shar'i, bei dem es eine Entschuldigung aufgrund von Unwissenheit und Ta'wil gibt.

Zudem ist Takfir nicht auf einer Stufe, vielmehr gibt es verschiedene Stufen. Hierzu gehört was notwendigerweise in der Religion bekannt ist, wie der Takfir auf diejenigen, auf die Allāh in seinem Buch spezifisch Takfir gemacht hat; wie Iblis, Fir'awn und wer einem Anderen Weg als dem Islam folgt, wie die Christen, die Juden und die Götzenanbeter. Und was hier drunter liegt, ist der Takfir auf den Täter (jener Handlungen), bei denen es Meinungsverschiedenheiten gibt, wie das Unterlassen des Gebetes. Zwischen diesen Beiden sind noch zusätzlich variierende Stufen, welche wir mit Allāhs Erlaubnis noch ansprechen werden.

Somit sagen wir:

Wahrlich, der Takfir ist von den Wajibat des Din, ein Hukm Shar'i, er hat keine andere Quelle als die Shar'i Beweise und der 'Aql hat hierin keinen Platz. Dies ist, was von den Leuten des Wissens gefolgt und bestätigt wird und was sie in dieser Angelegenheit festgelegt haben.

Und wir werden hier einige ihrer Aussagen überbringen:

Imam Qadi Iyad, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte:

"(...) Wisse, dass die wahrheitsentsprechende Darstellung dieses Abschnitts (über die verbalen Mukaffirat) und die Beseitigung von Unklarheiten durch die Berufung auf die Shar'ia (verwirklicht wird). Für den 'Aql gibt es hierin keinen Raum.“[1]

Shaykhul-Islam ibn Taymiyyah, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte:

“Takfir ist ein Hukm Shar'i, welcher es erlaubt, jemandes Besitz zu Nehmen, sein Blut zu vergießen und (welcher) jemanden zum Verweilen im Feuer verurteilt. Somit wird er entnommen, (so) wie der Rest der Shar'i Urteile entnommen wird."[2]

Und er, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte:

"Wahrlich, Kufr und Fisq sind Shar'iatische Urteile; sie sind nicht wie jene Angelegenheiten, welche durch den Aql bestimmt werden. Der Kafir ist, über den Allāh und sein Gesandter gesagt haben, dass er ein Kafir ist. Und der Fasiq ist, über den Allāh und sein Gesandter gesagt haben, dass er ein Fasiq ist. So wie der Gläubige und der Muslim der ist, über den Allāh und sein Gesandter gesagt haben, dass er ein Gläubiger und Muslim ist...."

Bis er dann sagte: "Somit ist diese Angelegenheit, alles davon, durch die Shar'iah festgelegt." [3]

Und er, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte:

"Iman und Kufr sind von jenen Urteilen, welche durch die Offenbarung festgelegt ist. Und es wird anhand von Shar'iatischen Beweisen zwischen dem Gläubigen und dem Kafir unterschieden, nicht anhand von intellektuellen Beweisen."[4]

ibn al-Qayyim, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte:

"(Urteile des) Kufrs (anzuwenden) ist das Recht Allahs, dann seines Gesandten... festgelegt durch die Texte, nicht durch die Aussage von Fulan... Wen der Herr der Geschöpfe und sein Diener... als Kafir bezeichnet hat, so ist er ein Besitzer von Kufran (Kufriyat)."[5]

Ibn Wazir as-San‘ani, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte:

"Die Beweise für Kufr und Fisq werden einzig und allein von den offenbarten Texten genommen, hierin gibt es keine Zwietracht." [6]

---

[1] Ash-Shifa bi-Ta’rif Huquq al-Mustafa, B. 2, S. 282

[2] Bughyah al-Murtad, S. 345

[3] Minhaj as-Sunnah an-Nabawiyyah, B. 5, S. 92

[4] Majmu’ al-Fatawa, B. 3, S. 328

[5] Al-Kafiyyah ash-Shafiyyah, S. 858

[6] Al-Awasim min al-Qawasim, B. 4, S. 179

Darauf basierend sagen wir:

Wer unwissend über den Hukm der Shar'i ist, bezüglich einer Person von den Kuffar und Muschrikin, oder einer ihrer Gruppen; so ist sein Urteil nicht das gleiche wie desjenigen, der Schirk begeht. Denn das, was Schirk ist, annulliert Asl ad-Din, so wie wir es im letzten Kapitel erwähnten.

Vielmehr jedoch ist sein Urteil das Gleiche wie das von jedem Anderen, welcher über bestimmte Urteile der Shar'iah, oder bestimmte Verpflichtungen des Islams, unwissend ist. Somit: Wer diesbezüglich die Hujjah der Offenbarung erbracht bekam, wird ungläubig. Jedoch, wen die Hujjah der Offenbarung nicht erreicht hat, so ist dieser nicht ungläubig.

Dies steht im Kontrast zur Unwissenheit über den Tauhid, welcher der Asl ad-Din ist. Denn wahrlich, er ist ein Kafir mit dem Kufr der Unwissenheit.

Dies ist, was von den Leuten des Wissens bezüglich des Unterschieds zwischen der Unwissenheit über Asl ad-Din und der Unwissenheit über die Shari'atischen Verpflichtungen gefolgt und bestimmt wurde.

Imam Muhammad ibn Nasr al-Marwazi überlieferte von einer Gruppe der Leute des Hadith, dass sie sagten:

"Es ist klar, dass das Wissen über Allāh Iman ist und die Unwissenheit über ihn Kufr. Gleichermaßen ist das Nachkommen der Verpflichtungen Iman. Jedoch ist es kein Kufr, vor ihrer Offenbarung unwissend über sie zu sein... Wer

nun diese Verpflichtungen ablehnt oder leugnet, hat Kufr an den Informationen begangen, die von Allāh offenbart wurden.

Aber ein Muslim, welcher kein Wissen über die von Allāh offenbarten Texte hat, wird nicht als Kafir angesehen.

Und Unwissenheit über Allāh ist in jedem Fall Kufr, egal ob vor oder nach den Khabar (offenbarten Texten)."[7]

Bezüglich der Art und Weise, in der die Überbringung der Hujjah stattfindet und wie diese Vorraussetzung für den Takfir erfüllt ist; (dies) hängt davon ab, ob jene Angelegenheit klar und eindeutig ist, oder versteckt und unklar. Somit könnte die Hujjah dem Mutawaqqif (Unterlasser des Takfirs) überbracht worden sein (durch das Anwesend sein) an einem Ort, an dem das Wissen vorhanden war. Sodass seine Unterlassung (des Takfirs) durch Verzicht (auf Lernen) geschieht, und es geschieht nicht durch (wirkliche) Unwissenheit. (In diesem Fall) gibt es keine Entschuldigung, außer wenn er neu im Islam wäre oder in einer fernen Umgebung (fern vom Wissen) aufwuchs.

[7] Ta'dhim Qadar as-Salah, B. 2, S. 520

Auf der anderen Seite: Wahrlich, die Überbringung der Hujjah könnte durch das Erklären der shar'iatischen Texte geschehen, welche auf den Kufr desjenigen hinweisen, der dieses und jenes tut, (in Angelegenheiten) wo die generelle Reichweite des Quran nicht ausreichend wäre. Denn wahrlich, in einigen Angelegenheiten geschieht die Überbringung der Hujjah durch das Erklären der Beweise, zusammen mit dem Entfernen der Missverständnisse und dem Antworten auf die Scheinargumente des Gegners. Es wird eine weitere Klarstellung diesbezüglich geben. (Dies) in der Diskussion (im nächsten Kapitel), bezüglich den unterschiedlichen Stufen desjenigen, der den Takfir unterlässt.

Es gibt eine Anzahl an Beweisen, die darauf hindeuten, dass es einen Unterschied zwischen Unwissenheit über Asl ad-Din und Unwissenheit über shar'iatische Urteile gibt; sowie, dass Takfir al-Mushrikin von den shar'iatischen Urteilen und nicht vom Asl ad-Din ist.

Von ihnen:

Wahrlich, alle Propheten (‘alayhum as-salam) fingen damit an, ihre Leute zur alleinigen Anbetung Allāhs, ohne Partner, aufzurufen. Und wenn Unwissenheit über die Urteile des Takfirs, Kufr (bzw. Schirk) wäre, so hätte es keinen einzigen Moment der Verzögerung gegeben, diesen Teil des Asl ad-Din klarzustellen.

Was ebenfalls zu den Beweisen der Differenzierung gehört, dass Takfir von den Wajibat des Din und nicht vom Asl ad-Din ist, ist das, was von den Sahaba bestätigt (überliefert) wurde, bezüglich (ihrer) Unterlassung des Takfirs auf Leute, die in Riddah gefallen sind, und (dies, während sie) sie als Muslimin bezeichneten.

Als die Ayah offenbart wurden, welche den Kufr dieser Leute klarstellten, wurden jene der Sahaba nicht dazu aufgefordert, von ihrer Tawaqquf (Zurückhaltung) Tauba zu machen.

Währenddessen ist es bestätigt, dass einer der Sahabah aus Unwissenheit in Schirk fiel. Trotzdem urteilten die Sahaba mit seinem Kufr und der Prophet (ﷺ) befahl ihm, seinen Islam zu erneuern.

(…)Dies beweist den Unterschied zwischen dem Begehen von Schirk aus Unwissenheit und dem unwissend sein über shar'iatische Urteile.

Von Ibn Abbas (Allāhs Wohlgefallen auf ihm) wird überliefert, dass er sagte:

"Einige der Leute in Makkah nahmen den Islam an, jedoch versteckten sie Ihn. Dann nahmen die Muschrikin sie am Tage von Badr mit. Einige von ihnen wurden verletzt und einige von ihnen wurden getötet. Die Muslime sagten: "Diese Gefährten von uns waren Muslime und waren gezwungen (mit den Muschrikin auszuziehen), so bittet um Vergebung für sie." Daraufhin wurde die Ayah herabgesandt:

"Zu jenen, die Unrecht gegen sich selbst verübt haben, sagen die Engel, wenn sie sie abberufen: 'In welchen Umständen habt ihr euch befunden?' Sie antworten: 'Wir wurden als Schwache im Lande behandelt.' Da sprechen jene: 'War Allahs Erde nicht weit genug für euch, daß ihr darin hättet auswandern können?' Sie sind es, deren Herberge Dschahannam sein wird, und schlimm ist das Ende!".

So wurde mit dieser Ayah eine Botschaft an jene Muslime überbracht, welche geblieben sind und dass es für sie keine Entschuldigung gibt. Daraufhin verließen sie (sie), doch die Muschrikin folgten, holten sie auf und zerrten sie in die Fitnah. Deshalb wurde diese Ayah herabgesandt: "Und unter den Menschen sind manche, die sagen: "Wir glauben an Allah"..."[8]

Shaykh ʿAbdullah ibn Muhammad ibn Abdulwahab, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte:

"So offenbarte Allāh die Ayah und verdeutlichte das Urteil dieser Muschrikin und dass sie von den Leuten des Feuers sind, trotz dessen, dass sie den Islam bekundet haben." [9]

[8] Überliefert von at-Tabari in seinem Tafsir (B. 9, S. 102) mit einer authentischen Überlieferungskette

[9] Ad-Durar as-Saniyyah, B. 10, S. 241

Und von Sa'd ibn Abi Waqqas (Allāhs Wohlgefallen auf ihm) wird überliefert, dass er sagte:

"Wir sprachen über etwas und ich hatte erst vor Kurzem die Jahiliyyah verlassen, so schwor ich bei al-Lat und al-Uzza. Die Gefährten des Gesandten Allāhs sagten zu mir: "Was für eine furchtbare Sache du gesagt hast! Gehe zum Gesandten Allāhs und erzähle es ihm, denn wir denken, dass du in Kufr gefallen bist." So ging ich zum ihm und erzählte es ihm und er sagte zu mir:

"Sag: 'La ilaha illallāh wahdahu la sharika lah' drei mal und suche drei mal Zuflucht bei Allāh vor dem Shaytan und spucke drei mal trocken zu deiner Linken und sag dies nicht nochmal." [10]

Ibnul-Wazir as-San'ani, möge Allāh Sich seiner erbarmen, kommentierte diesen Hadith und sagte:

"Dies ist ein Befehl, (seinen) Islam zu erneuern.[11]

Ibnul-Arabi al-Maliki, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte:

"Somit, wer bei al-Lat und al-Uzza schwört, während er sich im Islam befindet (und) während er großen Wert darauf legt, sprich Verherrlichung, ist in Wirklichkeit ein Kafir." [12]

Shaykh Sulayman ibn Abdullah, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte:

"Diesem (Hadith) wurde von einer Gruppe der Gelehrten entnommen, dass wenn jemand bei etwas Anderem als Allāh schwört, (er) ungläubig wird und Schirk begeht. Dies sagten sie, weil der Prophet (ﷺ) ihm befahl, seinem Islam durch das Sagen von La ilaha illallāh zu erneuern.

Wäre er nicht ungläubig geworden, wäre er nicht dazu befohlen worden. Andererseits sagte die Mehrheit der Gelehrten, dass er nicht in den großen Kufr fällt, welcher einem aus der Millah entfernt und dass es vielmehr kleiner Schirk ist." [13]

(…)Somit war er (Allāhs Wohlgefallen auf ihm) nicht entschuldigt, trotz der Tatsache, dass er erst vor kurzem die Jahiliyyah verließ.

[10] Überliefert von an-Nasai 3776 mit einer jayyid Kette

[11] Ithar al-Haqq ‘ala l-Khlaq, S. 380

[12] Aridah al-Ahwidhi, B. 1, S. 28

[13] Taysir al-‘Aziz al-Hamid, S. 529

Und ebenfalls gehört zu den Beweisen dieser Differenzierung, dass Takfir von den Wajibat des Din und ein Hukm Shar'i ist, und nicht vom Asl ad-Din, worin niemand entschuldigt ist, (das) was von den Sahaba (Allāhs Wohlgefallen auf ihm) überliefert wurde bezüglich ihrer Meinungsverschiedenheit untereinander, über den Takfir auf einige Murtaddin.

Als Allāh den Kufr dieser Leute (sprich, der Murtaddin) verdeutlichte, befahl er nicht denjenigen, die den Takfir unterließen, ihren Islam zu erneuern.

Wahrlich Allāh sagte:

﴿فَمَا لَكُمْ فِى ٱلْمُنَٰفِقِينَ فِئَتَيْنِ وَٱللَّهُ أَرْكَسَهُم بِمَا كَسَبُوا۟ ۚ أَتُرِيدُونَ أَن تَهْدُوا۟ مَنْ أَضَلَّ ٱللَّهُ ۖ وَمَن يُضْلِلِ ٱللَّهُ فَلَن تَجِدَ لَهُۥ سَبِيلًا﴾

﴿وَدُّوا۟ لَوْ تَكْفُرُونَ كَمَا كَفَرُوا۟ فَتَكُونُونَ سَوَآءً ۖ فَلَا تَتَّخِذُوا۟ مِنْهُمْ أَوْلِيَآءَ حَتَّىٰ يُهَاجِرُوا۟ فِى سَبِيلِ ٱللَّهِ ۚ﴾

"Was ist euch denn widerfahren, daß ihr in der Angelegenheit der Heuchler in zwei Parteien gespalten seid? Und Allāh hat sie verstoßen wegen dem, was sie begangen haben. Wollt ihr denn rechtleiten, wen Allāh ins Verderben hat gehen lassen? Und für den, den Allāh ins Verderben gehen läßt, findest du keinen Weg. Sie wünschen, daß ihr ungläubig werdet, wie sie ungläubig sind, so daß ihr alle gleich werdet. Nehmt euch daher keine Beschützer von ihnen, solange sie nicht auf Allāhs Weg wandern (...)". (An-Nisa: 88-89)

Was authentisch überliefert wurde bezüglich dem Offenbarungsgrund dieser Ayah, ist dass der Prophet (ﷺ) zur (Schlacht) von Uhud auszog und einige Leute, welche ursprünglich mit ihm waren, (ihn) verließen und zurückkehrten.

Die Sahaba des Propheten (ﷺ) waren geteilter Meinung bezüglich dieser (Leute): Einige sagten "Wir sollten sie töten", während andere sagten: "Tut es nicht". [14]

Und es wurde authentisch von Mujahid, möge Allāh Sich seiner erbarmen, überliefert, dass er sagte:

"Einige Leute kamen raus aus Mekka bis sie Medina erreichten. Sie behaupteten Muhajirun zu sein und fielen danach in Riddah. Sie baten den Propheten (ﷺ) um Erlaubnis, nach Mekka zurückzukehren und ihre Güter zu nehmen, um (damit) Handel zu betreiben. Die Gläubigen waren bezüglich ihnen unterschiedlicher Meinung; einige sagten: "Sie sind Munafiqun", und andere sagten: "Sie sind Gläubige." Sodann verdeutlichte Allāh ihren Nifaq und befahl sie zu bekämpfen."[15]

Wahrlich, es wurde ebenfalls mit dieser Bedeutung von Abdur-Rahman ibn Awf und ibn ʻAbbas (Allāhs Wohlgefallen auf ihm) überliefert. Zusätzlich wurde es authentisch in Mursal-Form von einer Anzahl der Tabi'in überliefert. Und jene sind: Ikrimah, as-Suddi, Qatadah, und Muhammad ibn Ka’b al-Qaradhi (Allāhs Wohlgefallen auf ihm).

Imam at-Tabari, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte in seiner Erklärung zu dieser Ayah, bezüglich der Aussage Allāhs:

"Was ist euch denn widerfahren, daß ihr in der Angelegenheit der Heuchler in zwei Parteien gespalten seid? Und Allāh hat sie verstoßen wegen dem, was sie begangen haben.(...)"

Er sagte:

"Es bedeutet: Allāh kehrte sie zu den Urteilen der Leute des Schirks zurück (...)"[16]

Wahrlich, Imam at-Tabari bevorzugte die Ansicht, dass der Offenbarungsgrund dieser Ayah ein Volk war, welches abtrünnig vom Islam wurde.

Nachdem er die unterschiedlichen Aussagen der Salaf bezüglich dem Offenbarungsgrund erwähnte, sagte er:

"Und die erste dieser Ansichten ist korrekt. Die Meinung, die aussagt, dass diese Ayah aufgrund einer Meinungsverschiedenheit zwischen den Gefährten des Gesandten Allahs (ﷺ) offenbart wurde, bezüglich (einiger) Leute von den Leuten Mekkas, welche nach (ihrem) Islam abtrünnig wurden."[17]

Ibn Abi Zamanin, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte: "Sie waren Leute von den Munafiqin, welche in Medina waren (und) dann nach Makkah zogen. Dann verließen sie Makkah (und gingen) zum Handeln nach Yamamah und wurden abtrünnig vom Islam und offenbarten, was sich in ihren Herzen an Schirk befand. Deshalb trafen die Muslime sich mit ihnen und waren bezüglich ihnen in zwei geteilt. Einige sagten: "Ihr Blut ist Halal. Sie sind Muschrikin Murtaddin." Andere sagten: "Ihr Blut ist nicht Halal. Sie sind Leute, die von der Fitna ergriffen wurden." Daraufhin sagte Allāh: "Was ist euch denn widerfahren, daß ihr in der Angelegenheit der Heuchler in zwei Parteien gespalten seid?."[18]

[14] Bukhari und Muslim

[15] Überliefert von at-Tabari mit einer authentischen Kette

[16] Tafsir at-Tabari, B 8, S. 7

[17] Tafsir at-Tabari B 8, S. 13

[18] Tafsir al-Quran al-ʻAziz, B. 1, S. 393

Ein weiterer Beweis ist, was von einer Gruppe von Gelehrten bevorzugt wurde, dass ‘Umar ibnul-Khattab (Allāhs Wohlgefallen auf ihm) anfangs keinen Takfir auf diejenigen machte, die die Zakah verweigerten. Als Abu Bakr (Allāhs Wohlgefallen auf ihm) ihm ihren Kufr klarmachte, stimmte er ihm zu und er wurde nicht aufgefordert, Tauba von seiner Unterlassung (des Takfirs) zu machen.

Wahrlich es wurde authentisch von 'Umar (Allāhs Wohlgefallen auf dem ihm) überliefert, dass er bezüglich der Murtaddin zu Abu Bakr sagte:

"Wie kannst du die Menschen bekämpfen, wo doch der Gesandte Allahs (ﷺ) sagte: „Mir wurde der Befehl erteilt, dass ich die Menschen solange bekämpfe, bis sie die Worte sprechen: 'la ilaha illa-llah'. Wer dies ausspricht, der nimmt sein Vermögen und sich selbst in Schutz vor mir - es sei denn, es läge ein Verstoß gegen das Recht vor - und die Abrechnung mit ihm ist Allāh überlassen!“[19]

[19] Bukhari 1399

Tatsache ist, dass einige der führenden Gelehrten der Salaf zu Beginn dieser Angelegenheit keinen Takfir auf diejenigen machten, welche sagten, dass der Quran erschaffen sei. Und von ihnen sind Einige, welche sich zurück hielten, den Kufr der Jahmiyyah kundzutun, trotz seines starken Ausmaßes. Sie galten dadurch nicht als Kuffar und als ihnen die Beweise bezüglich des Kufrs (dieser Leute) klar wurde, hielten sie sich weder weiterhin (vom Takfir) zurück, noch erneuerten sie ihren Islam aufgrund der vorherigen Unterlassung (des Takfirs).

Es wird von Yaqub ibn Ibrahim ad-Dawraqi überliefert:

"Ich fragte Ahmad ibn Hanbal bezüglich demjenigen, der sagt, dass der Quran erschaffen sei und er antwortete mir zurück: "Ich pflegte keinen Takfir auf sie zu machen, bis ich (einige) Ayat aus dem Quran las: "Und wenn du ihrem Ansinnen folgst, nachdem zu dir das Wissen gekommen ist, so wirst du vor Allāh weder Freund noch Helfer haben." Und seine Worte: "nachdem zu dir das Wissen gekommen ist". Und seine Worte: "er hat es mit seinem Wissen herabgesandt"." [20]

Und von ibn Ammar al-Mawsili, möge Allāh Sich seiner erbarmen, welcher sagte:

"Ibn al-Madini sagte zu mir: 'Was hält dich davon ab, Takfir auf sie (die Jahmiyyah) zu machen?!'

Und ich hatte anfangs keinen Takfir gemacht, bis Ibn al-Madini zur mir das sagte, was er sagte. Als er dann während

der Mihnah nachgab, schrieb ich ihm und erinnerte ihn an Allāh und an das, was er mir bezüglich des Takfirs auf sie sagte." [21]

Wir beginnen nun die zweite Angelegenheit, welche ist: "Was ist der Manat, 'Illah, oder Sabab (der Grund) des Kufr desjenigen, der Takfir al-Mushrikin unterlässt?"

Die Antwort ist: Es ist aufgrund von Takthib und Leugnen der Shariah Texte. (Nicht aufgrund der Nicht-Erfüllung des Asl ad-Din)

Wenn man sich die Aussagen der Leute des Wissens bezüglich diesem Auslöscher ansieht, ist es offensichtlich klar, dass es fest etabliert ist, dass der Kufr desjenigen, der den Takfir unterlässt, auf das Verleumden und Leugnen der Shariah Texte zurückfällt; (und) nicht (dass es Kufr sei) aus dem Blickwinkel der Annullierung des Asl ad-Din.

Wahrlich, eine Vielzahl an Gelehrten hat diesen Manat wiederholend erwähnt, dass der Kufr hier auf dem Ablehnen weitverbreiteter Rechtsurteile basiert, über welche man sich einig ist, oder aufgrund des Ablehnens dessen, was notwendigerweise in der Religion bekannt ist.

Shaykhul-Islam ibn Taymiyyah, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte:

"Kufr ist (es) nur, durch das Ablehnen dessen, was notwendigerweise in der Religion bekannt ist, oder (durch) das Ablehnen der weitverbreiteten Gesetzestexte und was dem ähnlich ist." [22]

Hier ist, was wir diesbezüglich von den Aussagen der Leute des Wissens gefunden haben, welche den Manat des Kufr vom Mutawaqqif des Kafirs, dargelegt haben.

Wahrlich, Qadi ‘Iyad erwähnte den Grund des Takfirs auf den Mutawaqqif der Juden, Christen und denjenigen, die sich der Religion des Islam entgegensetzen, entsprechend dem, was von al-Baqillani zitiert wurde:

Weil die Tawqif (die offenbarten Texte) und der Konsens über ihren Kufr übereinstimmten. Somit, wer sich davon (dem Takfir) zurückhält, hat die Beweise und Texte abgelehnt, oder sie angezweifelt. So wird das Ablehnen oder Anzweifeln dieser Beiden von Niemandem außer einem Kafir getan. [23]

Ibnul-Wazir as-San‘ani, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte über die Angelegenheit des Takfirs auf denjenigen, der an dem Kufr des Götzenanbeters zweifelt und keinen Takfir auf ihn macht:

---

[20] Zitiert von Abi Ya’la in Tabaqat al-Hanabilah (B. 1, S. 414) aus dem Buch von al-Khallal, und seine Kette is Jayyid

[21] Überliefert von al-Khatib al-Baghdadi in Tarikh Baghdad mit einer authentischen Überlieferungskette

[22] Majmu’ al-Fatawa, B. 1, S. 106

[23] Ash-Shifa bi-Ta’rif Huquq al-Mustafa, B. 2, S. 28

"Es besteht kein anderer Grund, als das sein Kufr (der des Götzenanbeters) notwendigerweise in der Religion bekannt ist." [24]

Shaykh ʿAbdullah ibn Muhammad ibn ʿAbdulwahab, möge Allāh Sich seiner erbarmen, erklärte den Grund des Takfirs auf denjenigen, der sagt: "Dass es nicht erlaubt ist, Takfir auf denjenigen zu machen, der die Shahadatayn sagt, sogar wenn er Andere als Allāh anbetet", in dem er aussagte:

"Denn wer dies sagt, hat Allah, seinen Gesandten und den Konsens der Muslimin verleugnet." [25]

Und einige der Aimmah ad-Da'wah an-Najdiyyah sagten:

"Wahrlich, diejenigen, die keinen Takfir auf die Muschrikin machen, haben nicht (ihren Glauben an) den Quran bestätigt. Denn wahrlich, der Quran hat Takfir auf die Muschrikin gemacht und befohlen, Takfir auf sie zu machen, sie als Feinde zu nehmen und sie zu bekämpfen." [26]

[24] Ar-Rawd al-Basim, B. 2, S. 508

[25] Ad-Durar as-Saniyyah, B. 10, S. 250.

[26] Ad-Durar as-Saniyyah, B. 9, S. 291.

"Nun werden wir mit der Hilfe Allāhs, die Diskussion bezüglich zwei Angelegenheiten fortführen:

Die Erste Angelegenheit:

"Ist Takfir al-Muschrikin auf einer Stufe, oder auf verschiedenen Stufen?"

Die Zweite Angelegenheit:

Wir werden die verschiedenen Stufen (sprich, die Urteile) der Mutawaqqifin (Unterlasser) des Takfir al-Muschrikin erwähnen.

Beginnen wir nun mit der ersten Angelegenheit:

"Ist Takfir al-Muschrikin auf einer Stufe, oder auf verschiedenen Stufen?"

Die Antwort lautet:

Die Worte der Leute des Wissens sind (darin) übereingekommen, dass der Takfir ein Hukm Shar'i mit verschiedenen Stufen ist, abhängig von zwei Sachen:

Die Erste:

Wie stark er im Sharh etabliert ist. Sprich, wie klar und offenkundig ist der Shar'iatische Beweis für den Kufr von Soundso (einer bestimmten Person) von den Leuten. Und es ist, was bekannt ist, als: 'den Hukm kennen'.

Die Zweite:

Wie fest es etabliert ist, dass das spezifische Individuum in Schirk und Kufr gefallen ist. Und dies ist, was bekannt ist, als: 'den Hal (die Realität) zu kennen'. Und dies geschieht durch Sehen, oder durch Hören, oder durch die Zeugenaussage.

Wahrlich, Shaykhul-Islam ibn Taymiyyah, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte:

"Takfir ist ein Hukm Shar'i, welcher es erlaubt, jemandes Besitz zu Nehmen, sein Blut zu vergießen und (welcher) jemanden zum Verweilen im Feuer verurteilt. Somit wird er entnommen, (so) wie der Rest der Shar'i Urteile entnommen wird. Manchmal wird er mit Gewissheit wahrgenommen, manchmal stark vermutet und zu anderen Zeiten tritt eine Zurückhaltung in ihm auf. Wann auch immer Zögerung (Unschlüssigkeit) erscheint, wird der Zurückhaltung vom Takfir Vorrang gegeben. Das voreilige Urteilen im Takfir herrscht nur bei solchen Leuten vor, bei denen die Unwissenheit in ihrer Natur überwiegt." [1]

Dies widerspricht der Behauptung derjenigen, die sagen, dass alle Arten des Takfir auf einer Stufe sind und dass er sowohl von den Wissenden, als auch von den Unwissenden gewusst werden muss. Es besteht kein Zweifel bezüglich der Ungültigkeit dieser Behauptung und ihrem Widerspruch zu dem, was von den Leuten des Wissens, bezüglich dieser Angelegenheit, genannt wurde. Vielmehr steht es im Konflikt

zu den Texten, welche angeben, dass manche Arten des Kufr schlimmer und schwerwiegender sind, als Andere.

Er (**تاعلى**) sagte:

﴿هُمۡ لِلۡكُفۡرِ يَوۡمَئِذٍ أَقۡرَبُ مِنۡهُمۡ لِلۡإِيمَٰنِۚ﴾

"...Sie waren an jenem Tag dem Unglauben näher als dem Glauben..." (Al 'Imran: 167)

Und Er (**تاعلى**) sagte:

﴿إِنَّمَا ٱلنَّسِيٓءُ زِيَادَةٞ فِي ٱلۡكُفۡرِۖ﴾

"Das Verschieben (eines heiligen Monats) ist nur eine Steigerung des Unglaubens..." (At-Tauba: 37)

Und Er (**تاعلى**) sagte:

﴿إِنَّ ٱلَّذِينَ كَفَرُواْ بَعۡدَ إِيمَٰنِهِمۡ ثُمَّ ٱزۡدَادُواْ كُفۡرٗا﴾

"Jene (aber), die ungläubig werden, nachdem sie den Glauben (angenommen) haben, und hierauf an Unglauben zunehmen..." (Al 'Imran: 90)

Und Er (**تاعلى**) sagte:

﴿ٱلۡأَعۡرَابُ أَشَدُّ كُفۡرٗا وَنِفَاقٗا وَأَجۡدَرُ﴾

"Die Wüstenaraber sind mehr ungläubig und heuchlerischer..." (At-Tauba: 97)

(Nun) die zweite Angelegenheit. Und diese sind :

Die variierenden Stufen der Mutawaqqifin (Unterlasser) des Takfir al-Muschrikin.

So sagen wir:

Wahrlich, im Bezug auf die Mutawaqqifin im Takfir al-Muschrikin, gibt es verschiedene Stufen, abhängig von dem Shar'i Beweis und der Offensichtlichkeit des Kufrs oder des Schirks.

Shaykh al-Mujaddid Muhammad ibn ʻAbdulwahab, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte:

"Jene Tawaghit, an welche die Menschen glauben (und) loben, von den Leuten von al-Kharj und anderen, sind Abtrünnige vom Islam. Und wer sie in Schutz nimmt und jene kritisiert, welche Takfir auf sie machen oder behauptet, dass selbst wenn ihre Taten falsch sind, sie dies nicht aus dem Islam herausbefördert, so ist das Mindeste seiner Lage, dass er ein Fasiq ist. (Weder) sein Ratschlag wird genommen, noch seine Zeugenaussage und es wird hinter ihm nicht gebetet."[2]

Beachtet seine Aussage und wie er verschiedene Stufen erkannte, (bezüglich) des Mutawaqqif ('Adhir') dieser Tawaghit; die niedrigste Stufe von ihnen Fisq.

---

[1] Bughyah al-Murtad, S. 345

[2] Ad-Durar as-Saniyyah, B. 10, S. 52

Beachtet seine Aussage und wie er verschiedene Stufen erkannte, (bezüglich) des Mutawaqqif ("Adhir") dieser Tawaghit; die niedrigste Stufe von ihnen Fisq.

Und dies bestätigt, dass die Mutwaqqifin der Muschrikin verschiedene Stufen und Grade haben. Diese Stufen basieren auf der Stärke des textuellen Beweises und wie offenkundig der Kufr, oder der Schirk ist, unabhängig von ihrer Schwere (sprich, ihrer Intensität). Der Schirk könnte in einem Fall schwerwiegender sein, während er nicht so offenkundig ist wie (eine andere Art von Schirk), die weniger schwerwiegend ist, (aber dafür offenkundiger).

Ein Beispiel dessen ist:

Der Schirk des Götzenanbeters im Vergleich zum Schirk der Jahmiyyah. Das Urteil des Takfirs auf den Mutawaqqif des Götzenanbeters, ist stärker als das Urteil des Takfirs auf den Mutawaqqif der Jahmiyyah; da die Anbetung von Götzen in ihrer Offensichtlichkeit fundierter ist, als die des Tajahhum. (Und dies) obwohl Tajahhum[3] schwerwiegender ist im Schirk.

Ibnul-Qayyim, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte:

"Gewiss, der Muschrik, der die Attribute seines Herren bestätigt, ist besser als der leugnendeAblehner Seiner perfekten Attribute... Wo ist also der Vergleich zwischen dem Verleumden und Leugnen der Attribute der Perfektion und dem Anbeten eines Vermittlers(...). Die Krankheit dieser

Ta'til (Ablehnung) ist eine beständige Krankheit, welche keine Heilung hat."[4]

Und er (möge Allāh Sich seiner erbarmen) sagte:

"Der Schirk desjenigen, der Götzen, Statuen, die Sonne, den Mond und die Sterne anbetet, ist bei weitem besser als der "Tauhid" von diesen (Jahmiyyah). Gewiss, ihr Schirk (von den Götzenabetern usw.) ist in der Ilahiyyah, während sie den Erschaffer, seine Attribute, (seine) Fähigkeit, (seinen) Willen und sein Wissen über alle Dinge, bestätigen. Und der "Tauhid" dieser (Jahmiyyah) liegt darin, seine Rububiyyah, Ilahiyyah und all seine Attribute zu leugnen. Somit ist dieser Schirk die schlimmste Art. Und je mehr eine Person sich in Ta'til steigert, desto schlimmer wird sein Schirk."[5]

Basierend auf dem, was vorausgegangen ist, werden wir beginnen, die verschiedenen Stufen dieser Mutawaqqifin von den Muschrikin oder Kuffar zu erwähnen, gemäß (dessen), wie offenkundig die Beweise für ihren Kufr sind; während wir uns hierfür auf die Worte der Leute des Wissen verlassen.

---

[3] Es ist die Aqidah der Jahmiyyah, welche beinhaltet, aber nicht einzig und allein darauf begrenzt ist, Allahs Eigenschaften zu leugnen

[4] Ad-Da wad-Dawa, S. 144

[5] Mukhtasar as-Sawaʿiq al-Mursalah, S 186

Die erste Stufe:

Wer sich (im Takfir) zurückhält, im Bezug auf diejenigen, deren Kufr notwendigerweise bekannt ist im Din, von den Leuten der Religionen. Von diesen ist:

Erstens:

Wer den Takfir unterlässt auf Iblis, Fir'awn, oder denjenigen, der für sich selbst oder Andere, Göttlichkeit beansprucht.

Shaykhul-Islam ibn Taymiyyah, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte über den Takfir auf diejenigen, die keinen Takfir auf Fir'awn machen:

"Wahrlich, dies ist Wissen, (welches) notwendigerweise im Din bekannt ist, von den Leuten der Religionen. Die Muslime, die Juden und die Christen wissen, dass Fir'awn von den ungläubigsten Geschöpfen an Allāh war." [6]

Zweitens:

Wer den Takfir auf den Götzenanbeter unterlässt, selbst wenn sich dieser dem Islam zuschreibt.

Shaykhul-Islam ibn Taymiyyah, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte im Bezug auf diejenigen, die die Anbetung von Götzen anerkennen (als Richtig empfinden):

"Und wer keinen Takfir auf sie macht, so ist er ungläubiger als die Juden und Christen, da sogar die Juden und Christen Takfir auf die Götzenanbeter machen." [7]

Ibnul-Wazir as-San'ani, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte:

"Es besteht kein Zweifel, dass wer an dem Kufr des Götzenanbeters zweifelt und keinen Takfir auf ihn macht, dass es verpflichtend ist, Takfir auf ihn (den Adhir) zu machen. Und es besteht (hierfür) kein anderer Grund, als das sein Kufr (der, des Götzenanbeters) notwendigerweise in der Religion bekannt ist." [8]

Das Urteil des Mutawaqqif, im Bezug auf diese Stufe, ist Kufr. Und es gibt (bei dieser Stufe) keinen Entschuldigung aufgrund von Unwissenheit für diejenigen, die die Hujjah ar-Risaliyyah erreicht hat.

Die zweite Stufe:

Wer sich (im Takfir) zurückhält, im Bezug auf diejenigen, deren Kufr notwendigerweise, speziell im Din der Muslimin, bekannt ist.

So wie diejenigen, die sich (im Takfir) zurückhalten, im Bezug auf die Juden, Christen und wer sich vom Din des Islam unterscheidet.

---

[6] Majmu' al-Fatawa, B. 2, S. 125

[7] ibid, B.2, S. 127

[8] Ar-Rawd al-Basim, B. 2, S. 509

Qadi ‘Iyad, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte:

"Wir machen Takfir auf all jene, die keinen Takfir auf jeden machen, der einem anderen Weg als der Millah der Muslimin folgt; oder bezüglich ihnen zögert, oder (an ihrem Kufr) zweifelt, oder ihren Weg anerkennt." [9]

Und Shaykhul-Islam ibn Taymiyyah, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte:

"Wer es nicht als verboten ansieht, der Religion der Juden und Christen zu folgen, nach seiner (ﷺ) Entsendung, vielmehr sogar keinen Takfir auf sie macht und sie nicht hasst, der ist kein Muslim gemäß dem Konsens der Muslime." [10]

(Erneut:) Das Urteil des Mutawaqqif in dieser Stufe, ist Kufr. Und es gibt (bei dieser Stufe) keine Entschuldigung aufgrund von Unwissenheit für diejenigen, die die Hujjah ar-Risaliyyah erreicht hat.

[9] Ash-Shifa bi Ta’rif Huquq al-Mustafa, B. 2, S. 286

[10] Majmu’ al-Fatawa, B. 27, S. 464

Die dritte Stufe:

Wer sich (im Takfir) zurückhält, auf denjenigen, der sich dem Islam zuschreibt und in Schirk oder Kufr fiel, bei welchem es einen Konsens bezüglich dem Unglauben desjenigen gibt, der in diesen (Schirk oder Kufr) gefallen ist.

Und diejenigen, (die hier den Takfir unterlassen), haben verschiedene Stufen:

Die Erste von der dritten Stufe:

Derjenige, der keinen Ta'wil hat. In diesem Fall wird er aufgeklärt und (es werden ihm) entweder die Realität (dieser Murtaddin), oder ihr Shar'i Hukm gezeigt; oder beides, (sowohl) ihre Realität, (als auch) ihr Shar'i Hukm.

Dies ist entsprechend dem, wie weitverbreitet und offenkundig der Schirk (bzw. Kufr) ist und wie klar die Realität (dieser Murtaddin) für die Mutawaqqifin ist. Wenn man sich danach, (nach der Aufklärung), noch immer (vom Takfir) zurückhält, dann ist er ein Kafir. Und wenn ihre Realität und Shar'i Hukm bereits offenkundig klar sind, dann wird über denjenigen, der sich (vom Takfir) zurückhält, sofort mit dem Kufr geurteilt, ohne jegliche Erklärung (Hujjah).

Shaykhul-Islam ibn Taymiyyah, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte über eine Sekte von den Batiniyyah (ein Oberbegriff für mehrerer Sekten die man dem Sufismus zuordnen kann):

"Derjenige, der eine gute Meinung über sie hat und behauptet, unwissend über ihre Realität zu sein, (so) dann

wird ihm ihre Realität klargestellt. Wenn er sich (daraufhin) nicht von ihnen lossagt und sie nicht offen ablehnt, dann wird über ihn geurteilt, einer von ihnen zu sein." [11]

So schaut, wie Shaykhul-Islam den Takfir auf denjenigen, der sich (vom Takfir) auf diese Sekte zurückhält, auf sein Kennen ihrer Realität beschränkte.

Shaykh Sulayman ibn ʿAbdullah, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte bezüglich einiger Abtrünnigen seiner Zeit:

"Falls jemand an ihrem Kufr zweifelt, oder über ihren Kufr unwissend ist, wird er anhand der Beweise aus dem Buch Allahs und der Sunnah seines Gesandten (ﷺ) über ihren Kufr aufgeklärt. Danach, wenn er (noch immer) zweifelt oder zögert, dann ist er ein Kafir mit Übereinstimmung der Gelehrten. Denn derjenige, der den Kufr des Kafirs anzweifelt, ist selber ein Kafir." [12]

Beachte, wie Shaykh Sulayman es festsetzte, dem Mutawaqqif den Shar'i Hukm zu erklären und zu zeigen, bevor man Takfir auf ihn macht.

---

[11] ibid, B. 2, S. 133

[12] Ad-Durar as-Saniyyah, B. 8, S. 160

Imam Abu Hatim ar-Razi, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte über denjenigen, der sagt, dass der Qur'an erschaffen sei:

"Wer an seinem Kufr zweifelt, von denjenigen, die verstehen und nicht unwissend sind, der ist ein Kafir. Und wer unwissend ist, wird gelehrt. So wird er entweder der Wahrheit folgen, (welche ist), Takfir auf ihn zu machen, oder sonst wird der Kufr (auf ihn selbst) angewandt." [13]

Im Bezug auf diese Art, machte es Abu Hatim zu einer Kondition den Mutawaqqif zu belehren, bevor man Takfir auf ihn macht.

Shaykhul-Islam ibn Taymiyyah, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte bezüglich der Hululiyyah (Eine Jahmi-Sekte, welche glaubt, dass Allāh überall und in Geschöpfen drin ist):

"Wer an ihrem Kufr zweifelt, nachdem er ihre Aussagen kennt und (nachdem) er den Din des Islams kennt, so ist er ein Kafir wie jener, der an dem Kufr der Juden, Christen und Muschrikin zweifelt."[14]

Was dieses Beispiel betrifft, (so) machte er es zur Bedingung, (den Muttawaqqif über) Beides, (sowohl) die Realität und (als auch) den Shar'i Hukm, zu informieren.

[14] Majmu' al-Fatawa, B. 2, S. 368

Shaykhul-Islam ibn Taymiyyah, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte über die Drusen-Sekte:

"Es besteht unter den Muslimin keine Meinungsverschiedenheit über den Kufr dieser (Sekte). Vielmehr, wer an ihrem Kufr zweifelt, ist ein Kafir wie sie." [15]

Beachte, in dieser Form des Takfirs auf den Mutawaqqif, legte er nicht die Bedingung fest, die Realität und den Hukm zu erklären.

Dies ist aufgrund der offenkundigen Realität dieser Sekte und den Beweisen, die auf ihren Kufr hinweisen.

Die zweite Kategorie von der dritten Stufe:

Es ist derjenige, der korrupte Prinzipien hat (und) dann mit einem Ta'wil kommt. Das Urteil über ihn hängt davon ab, wie offenkundig und weitverbreitet der Kufr des spezifischen Individuums oder (der) Gruppe und Sekte ist, (die er entschuldigt).

Somit, wenn der Kufr weitverbreitet und bekannt ist, dann wird er als ein leugnender, sturer Kafir betrachtet, der sich hinter dem Deckmantel seines Ta'wils versteckt. Und in anderen Fällen und Situationen, gibt es eine Meinungsverschiedenheit, ob er ein Fasiq oder Kafir ist.

Shaykhul-Islam ibn Taymiyyah, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte (erneut) bezüglich einer Sekte der Batiniyyah:

"Bezüglich dem, der sagt, dass ihre Aussagen einen Ta'wil haben, die mit der Shari'ah übereinstimmt, dann wird er als einer ihrer Köpfe und Anführer betrachtet. Wäre er intelligent, dann würde er seine Lüge kennen, in dem, was er sagte. Und wenn er dies tatsächlich innerlich und äußerlich glaubt, dann ist er ungläubiger als die Christen.

Und somit: Derjenige, der keinen Takfir auf diese (Batiniyyah) macht und ihre Aussagen aufgrund von Ta'wil entschuldigt, (dieser) wäre noch weiter entfernt vom Takfir auf die Christen aufgrund ihres Glaubens an die Trinität." [16]

Und er, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte ebenfalls:

"Und von ihm (Imam Ahmad) gibt es zwei Überlieferungen über den Takfir auf denjenigen, der sich vom Takfir (auf die Jahmiyyah) zurückhält. Und das Richtige der Beiden ist, dass er nicht ungläubig wird." [17]

[15] ibid, B. 35, S. 162

[16] ibid, B. 2, S. 133.

[17] ibid, B. 12, S. 486

Imam al-Bukhari, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte:

"Ich schaute in die Aussagen der Juden, Christen und Majus und ich habe nie ein Volk gesehen, dass mehr irregegangen in ihrem Kufr ist, als sie (die Jahmiyyah). Und ich betrachte jene, die keinen Takfir auf sie machen, als Unwissende. Abgesehen von demjenigen, der ihren Kufr nicht kennt." [18]

Was offensichtlich von der Aussage von Imam al-Bukhari ist, dass er dazu neigt, den Takfir auf diejenigen zu unterlassen, die sich im Takfir auf die Jahmiyyah zurückhalten, was ähnlich zu einer von zwei Überlieferungen von Ahmad ist.

Al-Mardawi, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte:

"Ibn Hamid erwähnte in seinem Usul den Kufr der Khawarij, Rafidah, Qadariyyah und der Murjiah und sagte: "Wer keinen Takfir auf diejenigen macht, auf die wir Takfir gemacht haben, dann wird er mit Fisq geurteilt und verlassen. Es gibt zwei Meinungen bezüglich seines Kufrs." Und was er (Ibn Hamid), und andere neben ihm erwähnten, wie al-Marwadhi, Abu Talib, Ya'qub und ihresgleichen, ist, dass solch eine Person nicht ungläubig wird...Er (Ibn Hamid) sagte bezüglich der Mu'tazilah, welche leugnen, dass das Herz des Propheten (ﷺ) während der Nacht der Isra, rausgenommen und zurück (in seinen Körper) getan wurde: "Es gibt zwei Meinungen bezüglich ihres Kufrs." Basierend auf seinen Prinzipien im Bezug auf die Qadariyyah, welche das Wissen Allahs leugnen und dass es ein Attribut von Ihm ist; und basierend auf (seinem Urteil über) denjenigen, der sagt: "Ich mache keinen

Takfir auf denjenigen, der keinen Takfir auf die Jahmiyyah macht." [18]

Shaykhul-Islam ibn Taymiyyah, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte:

"Was die Salaf und die führenden Gelehrten betrifft, sie hatten keine Meinungsverschiedenheit untereinander, bezüglich der Unterlassung des Takfirs auf die Murjiah, den Shi'ah al-Mufaddalah (jene, welche Ali vor anderen Sahaba bevorzugten, ohne sie zu verfluchen/beleidigen), und andere (Gruppen der Bidah). Es besteht keine Diskrepanz in den Überlieferungen von Ahmad (darüber), keinen Takfir zu machen. Auch wenn einige seiner Gefährten sich von dem unterschieden, was von ihm, oder seiner Madhhab, überliefert wurde. Und (sie) erwähnten den Takfir auf alle Leute der Bidah, von den (vorhin erwähnten) oder andere als sie; konträr zu dem, was von ihm und seiner Madhhab überliefert wurde, bis einige von ihnen, das Verbleiben dieser und anderer (in Jahnnam), zu einer allgemeinen Regel machten. Und dies ist ein Fehler laut seiner Madhhab und nach der Shari'ah." [19]

[18] Khalq Af'al al-'Abad, S. 71

[19] Al-Insaf fi Ma'rifah ar-Rajih min al-Khilaf, B. 1, S. 324

Shaykhul-Islam ibn Taymiyyah, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte:

"Was die Salaf und die führenden Gelehrten betrifft, sie hatten keine Meinungsverschiedenheit untereinander, bezüglich der Unterlassung des Takfirs auf die Murjiah, den Shi'ah al-Mufaddalah (jene, welche Ali vor anderen Sahaba bevorzugten, ohne sie zu verfluchen/beleidigen), und andere (Gruppen der Bidah). Es besteht keine Diskrepanz in den Überlieferungen von Ahmad (darüber), keinen Takfir zu machen. Auch wenn einige seiner Gefährten sich von dem unterschieden, was von ihm, oder seiner Madhhab, überliefert wurde. Und (sie) erwähnten den Takfir auf alle Leute der Bidah, von den (vorhin erwähnten) oder andere als sie; konträr zu dem, was von ihm und seiner Madhhab überliefert wurde, bis einige von ihnen, das Verbleiben dieser und anderer (in Jahnnam), zu einer allgemeinen Regel machten. Und dies ist ein Fehler laut seiner Madhhab und nach der Shari'ah." [19]

[19] Majmu' al-Fatawa, B. 3, S. 351

Was die dritte Kategorie der dritten Stufe betrifft:

Es ist derjenige, der solide Prinzipien hat (und) dann mit einem Ta'wil kommt, so wie es unter den Sahaba (Allāhs Wohlgefallen auf ihnen) vorfiel, in ihrem Fehler bezüglich einiger Murtaddin. Als Allāh den Fehler derjenigen, die Tawaqquf begingen, klarstellte, hat Er sie nicht mit dem Kufr gekennzeichnet. (...) Das Urteil in dieser Situation ist, dass zunächst kein Takfir auf den Mutawaqqif gemacht wird. Vielmehr wird er damit geurteilt, einen Fehler zu machen. Dieses Urteil basiert auf der Tatsache, dass Takfir von al-Ahkam ash-Shar'iyyah ist. Das Urteil des falschliegenden Mujtahid (hier), ist wie das Urteil von Anderen als er, wo jemand einen Fehler in al-Masail ash-Shar'iyyah macht. Wenn ihm die Beweise dann überbracht und klargestellt wurden, sein Ta'wil entfernt wurde, und er danach noch immer darauf beharrt, Tawaqquf zu machen, (dann) wird er zu einem Kafir.

Shaykhul-Islam ibn Taymiyyah, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte:

"Gewiss, (der) Iman daran, (dass) die offenkundigen, weitverbreiteten Pflichtangelegenheiten verpflichtend sind; und daran, (dass) die offenkundigen, weitverbreiteten, verbotenen Angelegenheiten verboten sind, ist von den größten Fundamenten des Iman und Prinzipien des Din. Derjenige, der sie ablehnt, ist mit Konsens ein Kafir. Wie auch immer, der Mujtahid, der sich im Bezug auf einige von ihnen irrt, ist laut Konsens kein Kafir." [20]

Und Shaykh Sulayman ibn Sahman, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte:

"Angenommen, einer der Gelehrten hält sich zurück vom Aussprechen des Takfirs über eine Person von den unwissenden, blinden Befolgern der Jahmiyyah, oder den unwissenden, blinden Befolgern der Grabanbeter, so ist es möglich, dass wir ihn dadurch entschuldigen, indem wir sagen, er begang einen Fehler und ist dadurch entschuldigt, und wir sagen nicht, dass er zum Kafir wurde, da er nicht vor Fehlern bewahrt ist, und der Konsens hierin ist eindeutig und gewiss." [21]

[20] Majmu' al-Fatawa, B. 12, S. 496

[21] Kashf al-Awham wal-Iltibas, S. 70

Die vierte Stufe:

Wer sich (im Takfir) zurückhält, im Bezug auf denjenigen, der in Kufr oder Schirk fällt; und der Grund für die Zurückhaltung ist ein erlaubter Shar'i Zweck.

Dazu gehört somit:

(**1**) Wer den Takfir bezüglich einer (Person) unterlässt, welche in eine Art von Kufr oder Schirk fiel, über welche eine Meinungsverschiedenheit herrscht, ob der Täter aus der Millah ausgeschlossen wird (oder nicht); wie das Unterlassen des Gebets.

(**2**) Von dieser (Stufe) sind jene, welche zögerten, von denjenigen, die mit dem Shar'i Wissen verbunden sind, mit der Absicht, die Gelehrten der Muslimin vor dem Takfir zu schützen.

Das Urteil des Mutawaqqif dieser zwei Arten hier ist, dass er ein Mujtahid ist, welcher belohnt wird bi-ithinillah.

Somit, wenn er richtig lag, wird er zwei Belohnungen haben, und wenn er falsch lag, eine Belohnung.

Shaykhul-Islam ibn Taymiyyah, möge Allāh Sich seiner erbarmen, sagte:

"(Den) Takfir von den Gelehrten der Muslimin abzuwehren, auch wenn sie falsch lagen, ist einer der am meist verdienten Shar'ia Zwecke. Auch wenn wir annehmen, dass das Zurückhalten vom Takfir auf den Sprecher, für den Zweck

war, seinen muslimischen Bruder zu beschützen und unterstützen, während er glaubt, dass er kein Kafir ist, (so) wäre dies ein guter Shar'i Zweck. Und falls er in seinem Ijtihad korrekt war, dann wird er zwei Belohnungen haben. Und wenn er falsch lag, dann steht ihm eine Belohnung zu." [22]

Hier ist (nun) eine wichtige Frage, und sie ist: In welche Kategorie fällt der Mutawaqqif der Grabanbeter?

Die Antwort:

Die Stufe des Mutawaqqif im Bezug auf die Quburiyyah (Grabanbeter) unterscheidet sich basierend auf der Offenkundigkeit des Schirk, oder (basierend auf) dem Glauben in den Bewohner des Grabes. Kein Zweifel, von ihm ist, was dem Anbeten von Götzen ähnlich ist, oder sogar noch schlimmer. Und von ihm ist, was geringer ist als dies. Und von ihm ist, was auf eine Erneuerung im Din begrenzt ist, welche nicht die Stufe des Schirk erreicht. (...)"

[22] Majmu' al-Fatawa, B. 12, S. 496